

Ostern 2021

Wieder feiern wir Ostern anders... Nein, das hätte niemand vor einem Jahr gedacht, dass wir wieder nicht zusammenkommen können. Das macht uns traurig. Dabei ist Ostern **d a s** Fest, um sich wirklich zu freuen. **Jesus hat den Tod besiegt! Er ist auferstanden!**

Wir beten: Lieber Herr Jesus, du weißt, wie wir uns fühlen. Wir sind alle ziemlich genervt, die Erwachsenen und die Kinder. Und manchmal sind wir auch traurig, weil vieles ganz anders ist. Auch heute an Ostern. Trotzdem lädst du uns ein, wieder neu auf das zu hören, was Ostern wirklich bedeutet. Heute, jetzt, hier, für mich, für uns. Rede du, Herr, und hilf mir beim Hören! Amen.



Traurig, enttäuscht, mutlos, zerschlagen, müde – so haben sich damals auch die Frauen und Männer gefühlt, die Jesus immer mit Jesus unterwegs waren. Einige Frauen hatten mit angesehen, wie Jesus hingerichtet wurde und waren dabei, als er in ein Felsengrab gelegt wurde. Der Eingang wurde mit einem großen Stein verschlossen. Alles passierte sehr schnell, denn bald schon musste die Sabbatruhe eingehalten werden.

Keine Zeit mehr, um noch duftende Öle und Salben zu kaufen! Wie schrecklich war dieser Gedanke für die Frauen, dass sie den geschundenen Körper Jesu nicht wenigstens noch mit Öl einbalsamieren durften! Nur in weiße Leinentücher war er noch eingewickelt und dann in dieses kalte Grab gelegt worden. Einen Tag lang mussten sie abwarten. Dieses „Nichtstun-Können“ irgendwie ertragen. Nein, zur Ruhe kamen sie an diesem Sabbat nicht. Dafür gingen ihnen die schrecklichen Bilder des vergangenen Tages nicht aus dem Kopf. Die Schmerzen und Qualen ihres geliebten Herrn. Die Schreie der anderen Männer, die mit ihm hingerichtet worden waren. Und dann die Dunkelheit, mitten am Tag! Sogar die Erde erzitterte und bebte! Sie konnten es kaum abwarten. Sie mussten einfach wieder zum Grab. Diesmal aber mit Salben und Ölen. Sobald der Morgen dämmerte, machten sie sich auf den Weg. Aber wie sollten sie das hinbekommen? Wie diesen schweren Stein wegrollen?



Was ist das? Das kann doch nicht sein! Der Stein ist weg! Vorsichtig schauen sie hinein, sie können nichts erkennen. Sie gehen in die Grabkammer... das kann doch nicht wahr sein! Wo ist er? Wo ist Jesus? Plötzlich stehen vor ihnen zwei Männer mit hell leuchtenden Kleidern. Die Frauen zittern. Sie bekommen es mit der Angst zu tun.

**„Warum sucht ihr den Lebenden bei den Toten?
Er ist nicht hier, Gott hat ihn vom Tod auferweckt.
Erinnert euch an das, was er zu euch gesagt hat, als er noch in Galiläa
war: „Der Menschensohn muss ausgeliefert werden in die Hände der
Menschen, die voller Schuld sind. Er muss am Kreuz sterben. Aber am
dritten Tag wird er vom Tod auferstehn.“**

Ja, das stimmt! Die Frauen erinnern sich. Ja, das hatte Jesus zu ihnen gesagt!
Sie schauen sich an, langsam, ganz langsam beginnen sie zu begreifen:
„Unser Herr lebt! Er lebt! Er hat uns gesagt, was passieren muss!
Wie konnten wir das alles nur vergessen?“
Die Traurigkeit beginnt zu verschwinden. Wie eine dunkle Wolke, die sich auflöst.

**„Der Herr ist auferstanden!
Er ist wahrhaftig auferstanden!
Jesus hat den Tod besiegt!“**



Maria aus Magdala, Johanna, Salome, sie fangen an zu rennen. Immer schneller.
Zurück in die Stadt. Zu den Jüngern. Sie müssen es als Erste erfahren.
Sie berichten ihnen alles. Vom Stein, der weggerollt war. Vom leeren Grab. Von
den Männern in leuchtenden Kleidern. Aber die Jünger – sie glauben den Frauen
nicht. „Sind die jetzt völlig übergeschnappt? Bestimmt sind sie verrückt
geworden, weil sie so um Jesus trauern.
So eine Hinrichtung mitzuerleben, dass erträgt keiner!“
Petrus und Johannes machen sich trotzdem auf den Weg zum Grab.
Es stimmt, der Stein ist weg. Das Grab ist leer. Komisch...

Jesus ist auferstanden! Zuerst begegnet er Maria aus Magdala. Später Petrus
und dann allen Jüngern. Der Apostel Paulus schreibt in einem Brief
(1.Korinther 15,4-7): **„Jesus ist am dritten Tag vom Tod auferweckt worden,
wie es in den Heiligen Schriften vorausgesagt war, und hat sich Petrus
gezeigt, danach dem ganzen Kreis der Zwölf. Später sahen ihn über
fünfhundert Brüder auf einmal; einige sind inzwischen gestorben, aber
die meisten leben noch. Dann erschien er Jakobus und schließlich allen
Aposteln.“**

Weil Jesus wirklich lebendig geworden ist, zeigt er uns:
Der Tod ist besiegt! Wer zu Jesus gehört, wird auch nach seinem Tod leben.
In einer Welt ohne Krankheit, Tod und Angst.
Jesus sagt: **„Ich bin die Auferstehung und das Leben! Wer an mich glaubt,
wird leben, auch wenn er stirbt. Und wer lebt und an mich glaubt, wird
niemals sterben – in Ewigkeit nicht. Glaubst du das?“** Johannes 11, 25+26

Wir beten: *Danke, Herr, dass du das Leben bist! Du hast Angst und Tod
besiegt! Hilf mir dabei, auf dich zu vertrauen! Amen!*